

## Hamlet,

Prinz von Dänemark.

Die Königin von Dänemark, Gertrude, wurde durch den plötzlichen Tod des Königs Hamlet Wittve. Es waren indessen noch nicht zwei Monate verftrichen, als sie sich mit seinem Bruder Claudius vermählte. Dieß ward von dem ganzen Volke zur Zeit für eine unbedachtsame oder gefühllose Handlung oder für etwas noch schlimmeres gehalten; denn dieser Claudius glich durchaus nicht ihrem ersten Gemahl, weder an Gestalt noch an Gemüth, sondern war in seinem Aeußern eben so häßlich, wie er an Charakter unwürdig und gemein war; und es fehlte sich nicht, daß in Einigen der Verdacht aufstieg, er hätte heimlich seinen verstorbenen Bruder in der Absicht aus dem Wege geräumt, um sich mit seiner Wittve zu vermählen, den Thron von Dänemark zu besteigen, und den jungen Hamlet, den Sohn des kaum beigesezten Königs und rechtmäßigen Erben des Throns zu berauben.

Diese unbedachtsame Handlung der Königin machte auf Niemand einen stärkeren Eindruck, als auf diesen jungen Prinzen selbst, der das Andenken seines heimgegangenen Vaters beinahe bis zur Abgötterei verehrte. Da er selbst ein reines Gefühl für die rechte Ehre hatte und in Allem ein anständiges Betragen beobachtete, so nahm er sich das unwürdige Betragen seiner Mutter